

3 Infrastruktur

Eine leistungsfähige und moderne Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige, jedoch nicht hinreichende, Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Durch den Ausbau von Verkehrsinfrastruktur werden Erreichbarkeitsverhältnisse verbessert. Wichtige überregionale und internationale Verbindungen sichern die Konkurrenzfähigkeit im zunehmenden Standortwettbewerb von Regionen und Ländern.

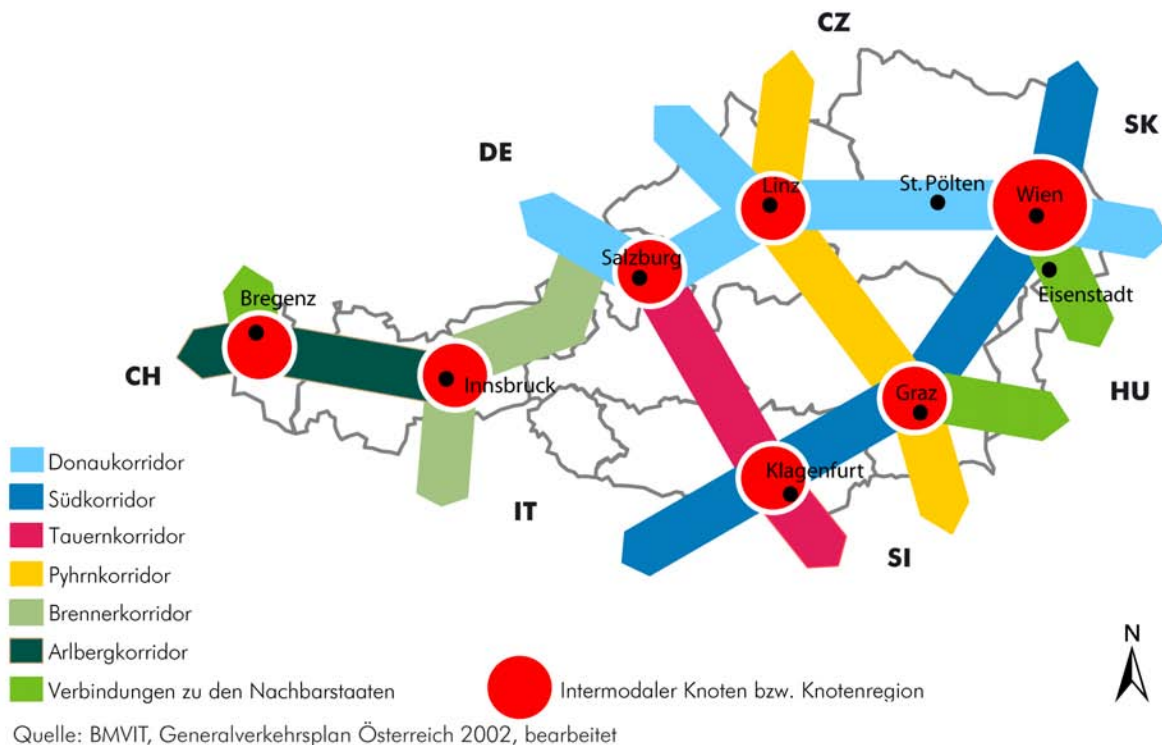
Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur soll vorrangig dazu dienen, den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken und gleichzeitig die regionalen Unterschiede sowie das Erreichbarkeitsgefälle zwischen den Bundesländern abzubauen. Dabei sind wirtschaftliche sowie die sozial- und umweltpolitischen Randbedingungen zu beachten.

STRASSE

Die Gesamtnetzlänge des österreichischen Straßennetzes (Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen) betrug 2005 106.987 Kilometer. Das hochrangige Straßennetz (Autobahnen und Schnellstraßen) wies dabei eine Länge von rund 2.050 Kilometer auf, was einem Anteil von ca. 2 % entspricht. Der Anteil der Landesstraßen (seit 2002: Landesstraßen B und L) betrug 32 % und jener der Gemeindestraßen 66 %.

Pro Einwohner ergibt das im österreichischen Durchschnitt eine Straßenlänge von rund 13 Metern, wobei starke regionale Unterschiede vorzufinden sind. So liegt der Wert der Straßenlänge pro Kopf in Niederösterreich bei knapp 20 Metern, wogegen dieser im Burgenland nur rund 9 Meter beträgt.

HAUPTKORRIDORE UND HAUPTKNOTEN



Karte 6: Hauptkorridore und Hauptknoten in Österreich

Eine Sonderstellung in dieser Hinsicht nimmt die Bundeshauptstadt Wien ein, in der auf einen Einwohner rund 1,7 Meter Straßenlänge entfallen.

Mit 1. April 2002 wurden die Bundesstraßen B mit dem Bundesstraßen-Übertragungsgesetz (BGBl. I 50/2002)⁵ fast zur Gänze vom Bund in die Länderkompetenz übertragen.

Im vorliegenden Kompendium werden die ehemaligen Bundesstraßen B durchgängig als Landesstraßen B bezeichnet (auch wenn bei Zeitreihendarstellungen Zeitpunkte vor 2002 angeführt werden). Die sonstigen Landesstraßen werden entsprechend als Landesstraßen L bezeichnet.

Durch diese Neuordnung der Kompetenzen kann die Länge des Bundesstraßennetzes vor und nach 2002 nicht mehr mit einander verglichen werden. Um einen Vergleich zu ermöglichen, erfolgt die Längenangabe der Landesstraßen getrennt nach Landesstraßen B und Landesstraßen L.

Zwischen 2000 und 2005 wuchs das Autobahn- und Schnellstraßennetz um 117 Kilometer (+6 %). Demgegenüber kam es bei den übrigen Straßen kaum zu Änderungen.

Im Vergleich mit den Mitgliedstaaten der EU weist Österreich 2003 hinter Zypern, Luxemburg, Spanien und Slowenien eine der höchsten Autobahnnetzlängen pro Kopf (0,2 m) auf.

Als Alpenanrainerstaat ist Österreichs Straßeninfrastruktur durch eine große Anzahl an Tunnel- und Brückenbauten geprägt. So lag die Anzahl der Straßenbrücken auf Autobahnen und Schnellstraßen im Jahr 2004 bei 3.918. Die Anzahl der Straßentunnels betrug 2005 im Bundesstraßennetz 137 mit einer gesamten Röhrenlänge von knapp 290 Kilometern.

SCHIENE

Das österreichische Eisenbahnnetz, genauer gesagt, der Verlauf des Bahnnetzes, ist im Wesent-

lichen seit nahezu einem Jahrhundert unverändert. Bereits seit Beginn der 1990er Jahre wurde (und wird nach wie vor) wieder verstärkt in die Infrastruktur des Schienennetzes investiert. Dies erfolgt(e) im Zuge der europäischen Integration insbesondere entlang der transeuropäischen Achsen.

Seit 1970 verringerte sich die Länge des Schienennetzes in Österreich um ca. 3,5 %, von rund 6.841 Kilometer auf 6.611 Kilometer. Die Netzlänge der in Österreich betriebenen Straßenbahnen blieb im Zeitraum 1970 bis 1999 nahezu unverändert, ab 2000 bis 2003 kam es zu einem Anstieg von etwa 8 %.

Auf einen Einwohner in Österreich entfallen durchschnittlich rund 0,7 Meter Schienennetz⁶. Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich dabei insbesondere in Niederösterreich eine sehr hohe Netzdichte der Schieneninfrastruktur (2.154 km Netzlänge oder 38 % des Schienennetzes der ÖBB). Mit gut 1,4 Meter Netzlänge pro Einwohner ist der Bestand in Niederösterreich rund doppelt so hoch wie im österreichischen Durchschnitt. Dies ist vor allem auf die große Anzahl der in Niederösterreich bestehenden Nebenbahnen zurück zu führen. Mit Ausnahme von Wien, das als Großstadt eine Sonderstellung bezüglich der Schieneninfrastruktur einnimmt, ist die Dichte des Schienennetzes in Vorarlberg mit 0,3 Meter pro Kopf am geringsten - hier bestehen im Gegensatz zu Niederösterreich so gut wie keine Nebenbahnstrecken.

Im Vergleich mit anderen Mitgliedsstaaten der EU liegt Österreich mit einer Schienennetzlänge von 0,7 Metern⁷ pro Kopf 80 % über dem Durchschnitt aller EU-Mitgliedstaaten (0,4 m pro Kopf). Eine deutlich höhere Schienennetzlänge pro Kopf besteht lediglich in Finnland und Schweden (je 1,1 m pro Kopf), was auf die geographischen

⁵ 50. Bundesgesetz: Bundesstraßen-Übertragungsgesetz, vom 29. März 2002

⁶ Netz der ÖBB, ohne Privatbahnen

⁷ Gesamtes Schienennetz, inkl. Privatbahnen

Gegebenheiten und die generell dünne Besiedelung der beiden Länder zurück zu führen ist.

Ähnlich wie im Straßenverkehr ist die bestehende Bahninfrastruktur Österreichs durch zahlreiche Brücken und Tunnelbauten geprägt. Im Jahr 2000 gab es entlang des Schienennetzes der ÖBB 266 Tunnel.

DONAU

Die Länge des österreichischen Donauabschnittes beträgt 350 Kilometer – davon sind 21 Kilometer Donaugrenze mit Deutschland, 322 Kilometer Binnenstrecke und 7 Kilometer Donaugrenze mit der Slowakei. Entlang des österreichischen Abschnittes der Donau bestehen in Österreich 16 größere Häfen. Die wichtigsten sind der Handelshafen und der Tankhafen Linz, der Hafen Enns, der Hafen Krems sowie die Wiener Donauhäfen (Hafen Albern, Freudenau und Lobau). Die 9 Schleusen entlang der Donau befinden sich in Aschach, Ottensheim, Abwinden, Wallsee, Persenbeug, Melk, Altenwörth, Greifenstein und Freudenau.

INTERMODALE GÜTERTERMINALS

Geografische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, systembedingte Eigenschaften der Verkehrsmittel und die Anforderungen der Kunden und Lieferanten bedingen den Einsatz verschiedener Transportmittel sowie deren intermodale Verknüpfung. Die jüngsten Terminals entstanden 2003 in Graz (Werndorf) und Lambach.

FLUGVERKEHR

Nach den Luftfahrtgesetzlichen Bestimmungen wird in der Zivilluftfahrt zwischen öffentlichen und Privatflugplätzen unterschieden. Österreich verfügt über 6 Flughäfen, 37 Zivilflugplätze, 38 Hubschrauberlandeplätze bei Krankenanstalten und 25 weitere Hubschrauberlandeplätze. Die 6 internationalen Flughäfen Österreichs befinden sich bei Wien, Salzburg, Linz, Klagenfurt, Innsbruck und Graz.

Darüber hinaus hat der Schweizer Flughafen „St. Gallen - Altenrhein“ speziell für das Bundesland Vorarlberg eine große Bedeutung, da er beispielsweise von Lustenau nur ca. 10 Kilometer entfernt liegt und dadurch vor allem eine leistungsfähige Flugverbindung nach Wien gegeben ist. Weiters gewinnt der internationale Flughafen Bratislava (Slowakei) immer mehr an Beachtung, da von Wien bzw. vom Flughafen Bratislava aus Busverbindungen zum Flughafen Bratislava bzw. nach Wien angeboten werden und die Verkehrsverbindungen in den Großraum Bratislava sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene laufend verbessert werden.

3.1 Straßeninfrastruktur

3.1.1 Gesamtlängen des Straßennetzes

Gesamtnetzlängen von Straßen nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005 in [km]

	Bundesstraßen			Landesstraßen			Gemeindestraßen	Gesamtlängen
	Autobahnen	Schnellstraßen	Insgesamt	Landesstraßen B ¹	Landesstraßen L	Insgesamt		
Burgenland	61	63	124	559	1.197	1.756	588	2.468
Kärnten	243	-	243	1.139	1.598	2.737	5.530	8.509
Niederösterreich	329	111	439	3.020	10.659	13.679	17.000	31.119
Oberösterreich	299	-	299	1.575	4.398	5.973	19.900	26.172
Salzburg	144	-	144	690	675	1.365	3.700	5.209
Steiermark	308	140	447	1.720	3.386	5.106	12.900	18.453
Tirol	189	28	217	972	1.270	2.242	5.900	8.359
Vorarlberg	63	28	91	300	502	802	3.000	3.894
Wien	42	4	46	216	-	216	2.541	2.804
Österreich	1.677	373	2.050	10.193	23.685	33.878	71.059	106.987

¹ ehemalige Bundesstraßen B;

Stand: 1.1.2005, mit Ausnahme der Gemeindestraßen Stand: 1.1.2000

Quelle: BMVIT, Statistik Straße & Verkehr, Jänner 2001 und 2006

HERRY 2006

Tabelle 35: Gesamtnetzlängen von Straßen nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005

Straßennetzlängen pro Einwohner nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005 in [Meter/Kopf]

	Bundesstraßen			Landesstraßen			Gemeindestraßen	Gesamtlängen
	Autobahnen	Schnellstraßen	Insgesamt	Landesstraßen B ¹	Landesstraßen L	Insgesamt		
Burgenland	0,22	0,23	0,44	2,01	4,30	6,30	2,11	8,86
Kärnten	0,43	0,00	0,43	2,03	2,85	4,89	9,87	15,19
Niederösterreich	0,21	0,07	0,28	1,92	6,77	8,68	10,79	19,75
Oberösterreich	0,21	-	0,21	1,13	3,14	4,27	14,22	18,70
Salzburg	0,27	-	0,27	1,31	1,28	2,59	7,02	9,89
Steiermark	0,26	0,12	0,37	1,43	2,82	4,26	10,75	15,38
Tirol	0,27	0,04	0,31	1,40	1,83	3,23	8,51	12,05
Vorarlberg	0,17	0,08	0,25	0,83	1,39	2,21	8,28	10,75
Wien	0,03	-	0,03	0,13	-	0,13	1,55	1,71
Österreich	0,20	0,05	0,25	1,24	2,88	4,11	8,63	12,99

¹ ehemalige Bundesstraßen B;

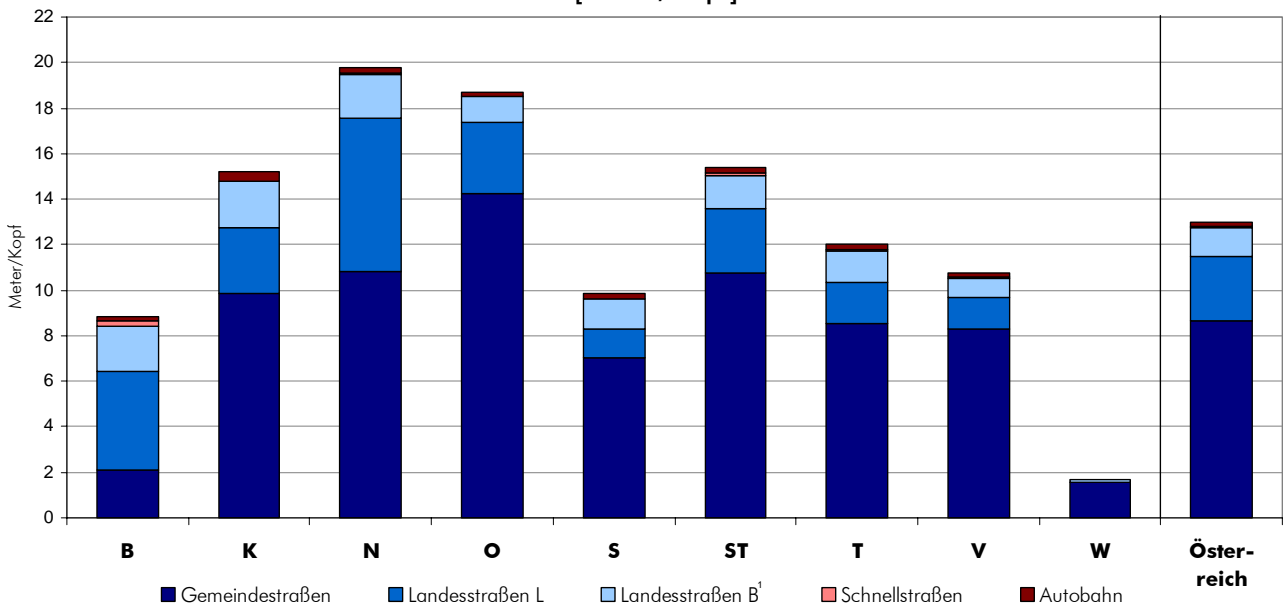
Stand: 1.1.2005, mit Ausnahme der Gemeindestraßen Stand: 1.1.2000

Quelle: BMVIT, Statistik Straße & Verkehr, Jänner 2001 und 2006; eigene Berechnungen

HERRY 2006

Tabelle 36: Straßennetzlängen pro Einwohner nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005

Straßennetzlängen pro Einwohner nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005
in [Meter/Kopf]



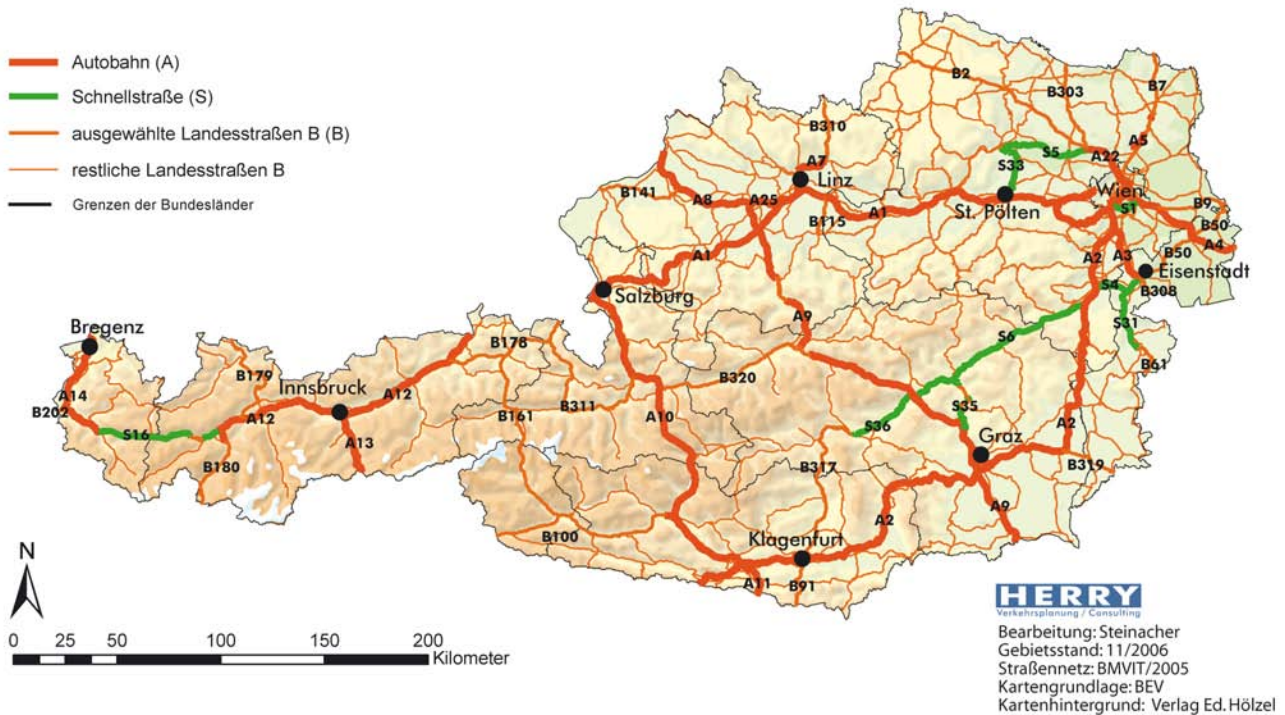
¹ ehemalige Bundesstraßen B;
Stand: 1.1.2005, mit Ausnahme der Gemeindestraßen Stand: 1.1.2000
Quelle: BMVIT, Statistik Straße & Verkehr, Jänner 2001 und 2006; eigene Berechnungen

HERRY 2006

Abbildung 29: Straßennetzlängen pro Einwohner nach Bundesländern und Straßenkategorien 2005

3.1.2 Straßennetz in Österreich

Straßennetz der Bundesstraßen und (ausgewählter) Landesstraßen B in Österreich 2005



Karte 7: Straßennetz der Bundesstraßen und (ausgewählter) Landesstraßen B in Österreich 2005

3.1.3 Entwicklung des Bundesstraßennetzes

Entwicklung des Bundesstraßennetzes (Autobahnen und Schnellstraßen) nach Bundesländern 1970 - 2005 in [km]

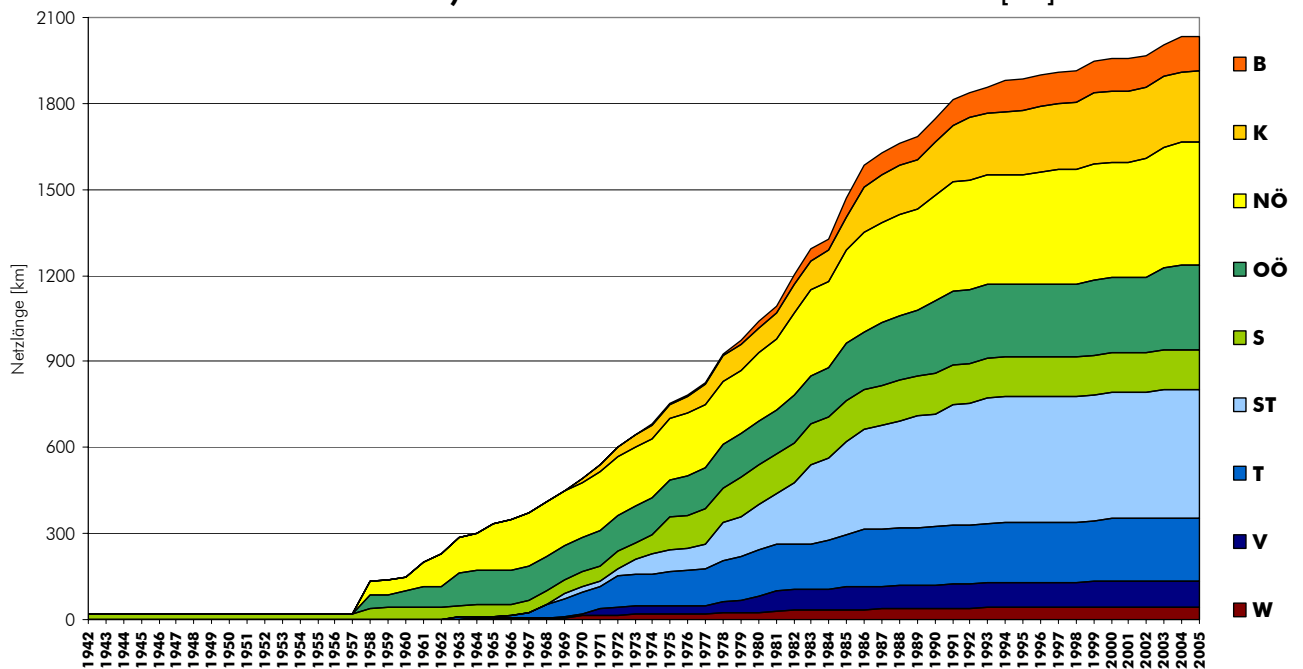
	1970	1975	1980	1985	1990	2000	2005
Burgenland	-	3,2	24,9	70,2	77,5	113,1	124,0
Kärnten	16,7	47,1	88,6	112,8	201,9	247,3	242,5
Niederösterreich	190,4	215,9	235,9	325,0	374,1	388,3	439,1
Oberösterreich	119,2	127,7	153,8	201,1	257,8	264,1	298,9
Salzburg	52,7	113,7	139,9	139,9	139,9	139,9	143,6
Steiermark	20,7	77,5	157,9	327,1	397,7	438,2	447,3
Tirol	74,2	120,9	159,6	180,9	206,0	209,1	216,9
Vorarlberg	6,4	30,4	56,1	79,2	85,1	91,5	91,5
Wien	13,4	16,7	26,1	34,9	38,2	41,7	46,3
Österreich	493,6	753,1	1.042,8	1.471,2	1.778,4	1.933,2	2.050,2

Quelle: BMWA (bis 1999), BMVIT (ab 2000), Statistik Straße & Verkehr

HERRY 2006

Tabelle 37: Entwicklung des Bundesstraßennetzes (Autobahnen und Schnellstraßen) nach Bundesländern 1970 - 2005

Entwicklung des Bundesstraßennetzes (Autobahnen und Schnellstraßen) nach Bundesländern 1942 - 2005 in [km]



Quelle: BMWA (bis 1999); BMVIT (ab 2000), Statistik Straße & Verkehr

HERRY 2006

Abbildung 30: Entwicklung des Bundesstraßennetzes (Autobahnen und Schnellstraßen) nach Bundesländern 1942 - 2005

3.1.4 EU-Vergleich der Autobahnnetzlängen

**Autobahnnetzlängen
in der EU 2001 und 2003**

	2001			2003		
	absolut in [1.000 km]	pro Einwohner in [km/Mio. EW]	pro Landesfläche in [m/km ²]	absolut in [1.000 km]	pro Einwohner in [km/Mio. EW]	pro Landesfläche in [m/km ²]
BE	1,70	165,26	55,70	1,72	165,77	56,36
DE	11,80	143,29	33,05	12,04	145,88	33,72
FR	10,10	170,26	18,57	10,38	167,59	19,08
IT	6,50	114,07	21,57	6,49	112,61	21,53
LU	0,10	226,49	38,67	0,15	326,70	56,84
NL	2,50	155,80	60,20	2,54	156,55	61,16
DK	1,00	186,61	23,20	1,03	190,52	23,83
IE	0,10	25,86	1,43	0,18	44,05	2,52
UK	3,60	60,90	14,76	3,61	60,59	14,80
EL	0,70	63,93	5,32	k.A.	k.A.	k.A.
ES	9,60	235,75	18,97	10,30	245,12	20,35
PT	1,70	165,16	18,50	2,00	191,55	21,75
AT	1,60	198,93	19,08	1,67	205,64	19,91
FI	0,60	115,65	1,77	0,65	125,26	1,93
SE	1,50	168,62	3,40	1,59	177,60	3,60
EU-15	53,10	140,53	16,46	k.A.	k.A.	k.A.
CZ	0,50	48,84	6,34	0,52	50,75	6,57
EE	0,09	65,98	2,06	0,10	72,40	2,24
CY	0,30	427,63	52,68	0,27	370,80	47,06
LV	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
LT	0,40	114,90	6,38	0,42	120,72	6,65
HU	0,40	39,26	4,30	0,54	53,51	5,83
MT ¹	-	-	-	-	-	-
PL	0,40	10,46	1,28	0,41	10,60	1,30
SI	0,40	200,80	19,73	0,48	239,01	23,53
SK	0,30	55,77	6,12	0,31	58,18	6,38
EU-25	55,97	123,76	14,14	k.A.	k.A.	k.A.

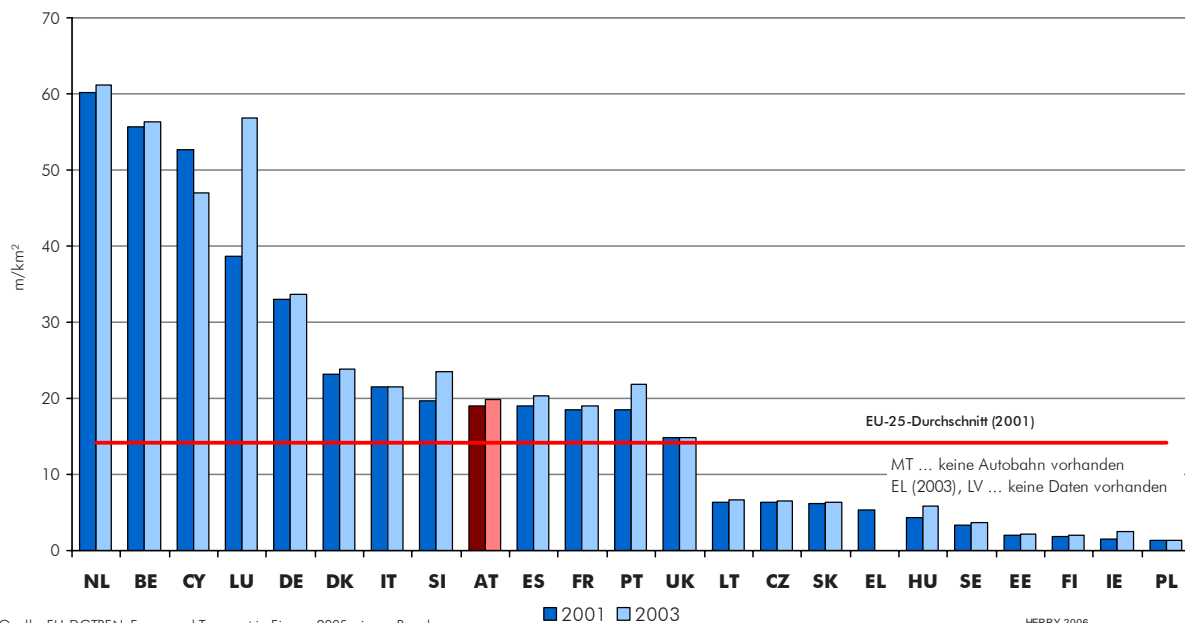
¹ MT... keine Autobahn vorhanden

Quelle: EU-DG TREN, Energy and Transport in Figures 2005

HERRY 2006

Tabelle 38: Autobahn-Netzlänge in der EU 2001 und 2003

Autobahnnetzlängen pro Landesflächen in der EU 2001 und 2003 in [Meter pro km²]



Quelle: EU-DGTREN, Energy and Transport in Figures 2005; eigene Berechnungen

HERRY 2006

Abbildung 31: Autobahnnetzlängen pro Landesflächen in der EU 2001 und 2003

Autobahnnetzlängen pro Einwohner in der EU 2001 und 2003
in [km/Mio. Einwohner]

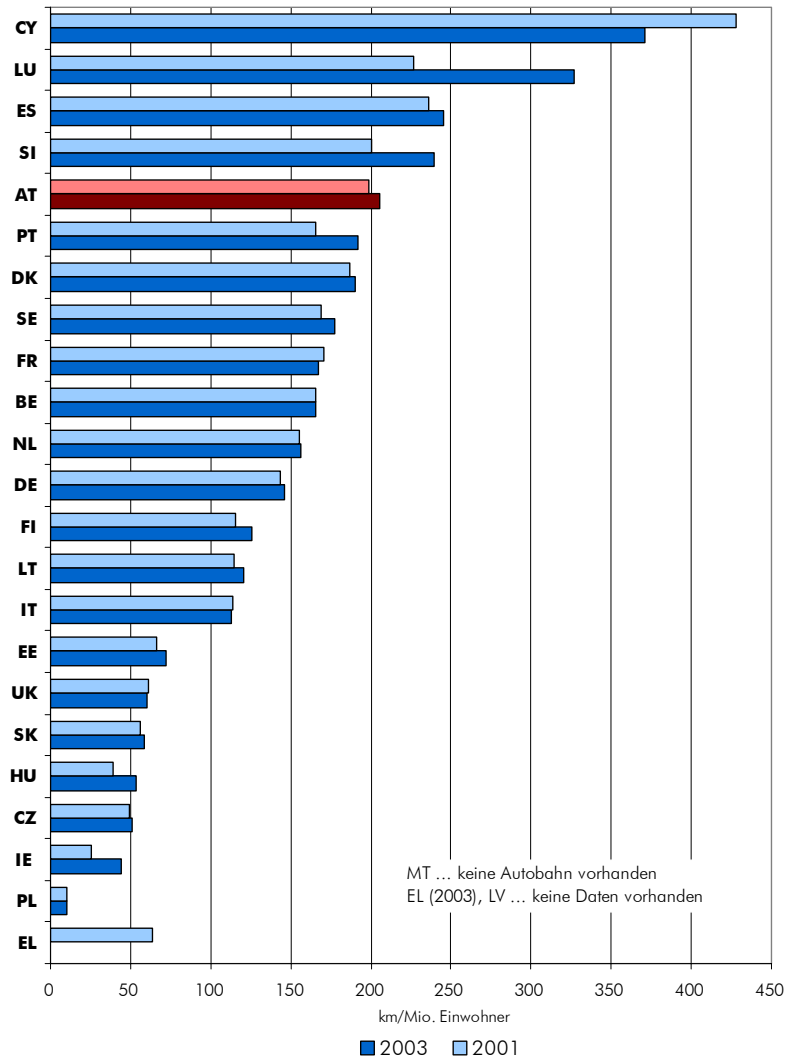


Abbildung 32: Autobahnnetzlängen pro Einwohner in der EU 2001 und 2003

3.1.5 Straßenbrücken und -tunnel

Entwicklung der Anzahl der Straßenbrücken für Autobahnen und Schnellstraßen 1999 - 2004

Bauart	Autobahnen			Schnellstraßen		
	1999	2000	2004	1999	2000	2004
Holz	-	-	-	-	-	-
Bogenbrücken	178	180	180	11	12	17
Stahlbetonbrücken	2.824	2.882	3.030	603	589	578
Stahlbrücken	170	174	108	38	42	5
Summe	3.172	3.236	3.318	652	643	600

Quelle: BMVIT, Statistik Straße & Verkehr, Jänner 2006

Herry 2006

Tabelle 39: Entwicklung der Anzahl der Straßenbrücken für Autobahnen und Schnellstraßen 1999 - 2004

Straßentunnel auf Autobahnen und Schnellstraßen nach Röhrenzahl und Gesamtlängen 2005
in [km]

	in Betrieb						in Bau				in Planung					
	Anzahl			Länge in [km]			Anzahl	Länge in [km]	Anzahl			Länge in [km]				
	RV	GV	Gesamt	RV	GV	Gesamt			2. Röhre	2. Röhre	RV	GV	2. Röhre	Gesamt	RV	GV
Burgenland	6	-	6	1,2	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten	22	1	23	39,2	0,8	40,0	1	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten/Slowenien ¹	-	1	1	-	4,4	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	8	2	10	8,3	0,5	8,8	-	-	4	-	-	4	12,7	-	12,7	-
Niederöstr./Steiermark	1	-	1	6,9	-	6,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberösterreich	18	7	25	26,3	10,1	36,4	2	2,3	17	-	5	17	39,4	-	47,5	-
Oberöstr./Steiermark	-	1	1	-	5,5	5,5	-	-	-	-	1	-	-	-	5,4	-
Salzburg	7	1	8	12,4	6,4	18,8	1	6,5	4	-	-	4	7,1	-	7,1	-
Salzburg/Kärnten	-	1	1	-	5,4	5,4	1	5,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Steiermark	20	5	25	63,6	10,9	74,5	2	2,4	8	-	1	8	28,8	-	37,1	-
Steiermark/Kärnten	1	-	1	4,0	-	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tirol	12	6	18	24,1	16,6	40,7	1	5,1	-	1	2	1	-	4,3	8,2	-
Tirol/Vorarlberg	-	1	1	-	13,9	13,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	2	3	5	10,4	9,8	20,2	1	6,7	-	-	1	-	-	-	1,8	-
Wien	8	3	11	7,9	0,9	8,8	-	-	2	-	-	2	24,9	-	24,9	-
Österreich	105	32	137	204,1	85,4	289,5	9	29,3	35	1	10	36	112,8	4,3	144,7	-

Stand: Oktober 2005

HERRY 2006

¹ nur österreichischer Abschnitt (Gesamtlänge = 7.865m)

RV ... zweiröhriger Tunnel im Richtungsverkehr

² inklusive 2. Röhre

GV ... einröhriger Tunnel mit Gegenverkehr

Quelle: BMVIT, Abt. II/ST2

Tabelle 40: Straßentunnel auf Autobahnen und Schnellstraßen nach Röhrenzahl und Gesamtlängen 2005

Die längsten Bundesstraßentunnel in Österreich 2005
Autobahntunnel

Land	Tunnel	Länge der Tunnelröhren (km)								
		in Betrieb			in Bau			geplant		
		linke	rechte	einröhrig	linke	rechte	einröhrig	linke	rechte	einröhrig
A 9 ST	Plabutsch	9,8	10,1	-	-	-	-	-	-	-
A 9 ST	Gleinalm	-	8,3	-	-	-	-	8,3	-	-
A 12 T	Landecker	-	-	7,0	-	-	-	-	-	-
A 14 V	Pfänder	6,7	-	-	-	6,7	-	-	-	-
A 10 S	Tavern	-	6,4	-	6,5	-	-	-	-	-
A 9 O/ST	Bosruck	5,5	-	-	-	-	-	5,4	-	-
A 10 S/K	Katschberg	-	5,4	-	5,4	-	-	-	-	-
A 12 T	Roppen	-	5,1	-	5,1	-	-	-	-	-
A 11 K/SI	Karawanken ¹	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-
A 12 T	Tschirgant	-	-	-	-	-	-	-	4,3	-
A 10 K	Oswaldiberg	4,3	4,3	-	-	-	-	-	-	-
A 22 W	Donauquerung	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	-
A 2 K	Ehrentalerberg	3,3	3,3	-	-	-	-	-	-	-

¹ österreichischer Abschnitt

Schnellstraßentunnel

Land	Tunnel	Länge der Tunnelröhren (km)								
		in Betrieb			in Bau			geplant		
		linke	rechte	einröhrig	linke	rechte	einröhrig	linke	rechte	einröhrig
S 16 T/V	Arlberg	14,0	-	-	-	-	-	-	-	-
S 1 W	Donau-Lobau	-	-	-	-	-	-	8,4	8,4	-
S 16 T	Strenger	5,8	5,9	-	-	-	-	-	-	-
S 10 O	Götschka	-	-	-	-	-	-	4,5	4,5	-
S 7 ST	Rudersdorf	-	-	-	-	-	-	3,5	3,5	-
S 6 N/ST	Semmering	3,4	3,5	-	-	-	-	-	-	-
S 36 ST	Rothenthurn	-	-	-	-	-	-	3,1	3,1	-

Stand: Oktober 2005

HERRY 2006

Quelle: BMVIT, Abt. II/ST2

Tabelle 41: Die längsten Bundesstraßentunnel in Österreich 2005

3.2 Schieneninfrastruktur

3.2.1 Schienennetz in Österreich

Gesamtlänge des österreichischen Schienennetzes (ÖBB und Privatbahnen) nach Bundesländern 2005

Bundesland	Netzlänge ÖBB ¹				Netzlänge Privatbahnen ²				Netzlänge GESAMT			
	Baulänge in [km]	m pro Einwohner	m pro Fläche [m/km ²]	m pro DSR [m/km ²]	Baulänge in [km]	m pro Einwohner	m pro Fläche [m/km ²]	m pro DSR [m/km ²]	Baulänge in [km]	m pro Einwohner	m pro Fläche [m/km ²]	m pro DSR [m/km ²]
Burgenland	168	0,6	42,4	68,4	49	0,2	12,3	19,8	217	0,8	54,7	88,1
Kärnten	577	1,0	60,5	249,2	0	0,0	0,0	0,0	577	1,0	249,2	249,2
Niederösterreich	2.154	1,4	112,3	191,5	41	0,0	2,1	3,6	2.195	1,4	114,5	195,1
Oberösterreich	929	0,7	77,5	141,4	129	0,1	10,8	19,7	1.058	0,8	88,3	161,1
Salzburg	388	0,7	54,2	271,5	39	0,1	5,4	27,0	427	0,8	59,6	298,6
Steiermark	712	0,6	43,4	144,5	232	0,2	14,1	47,1	944	0,8	57,6	191,5
Tirol	412	0,6	32,5	275,6	57	0,1	4,5	37,9	468	0,7	37,0	313,6
Vorarlberg	121	0,3	46,5	206,5	13	0,0	4,9	22,0	134	0,4	51,5	228,4
Wien	222	0,1	536,1	688,6	31	0,0	73,6	94,5	253	0,2	609,7	783,1
GESAMT	5.683	0,7	67,8	181,2	590	0,1	7,0	18,8	6.272	0,8	74,8	200,0

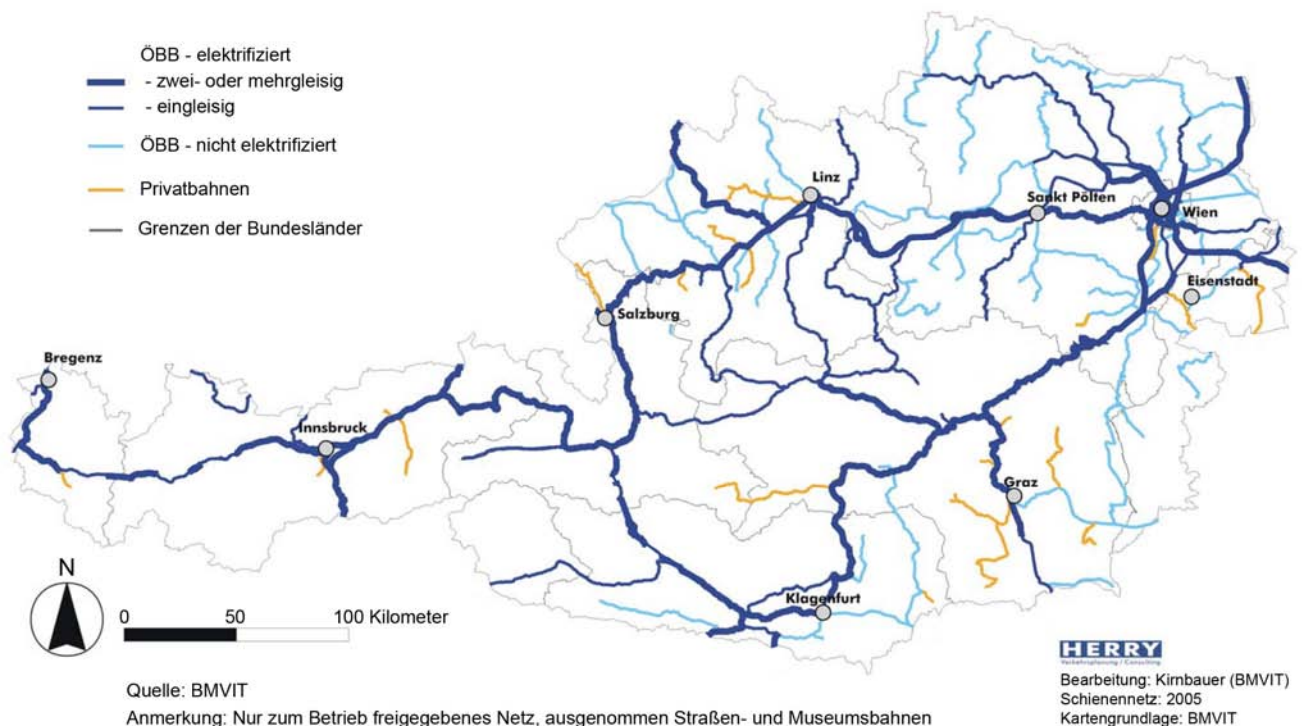
¹ ÖBB: Stand 2005; Quelle: Pressestelle - ÖBB

HERRY 2006

² Privatbahnen: Stand Dezember 2003; Quelle: Eisenbahnstatistik 2003; eigene Berechnungen

Tabelle 42: Gesamtlänge des österreichischen Schienennetzes (ÖBB, Privatbahnen) nach Bundesländern 2005

Schienennetz in Österreich 2005



Karte 8: Hauptschienennetz in Österreich 2005

3.2.2 Entwicklung des Schienennetzes

Entwicklung des Schienennetzes 1970 - 2003 in [km]

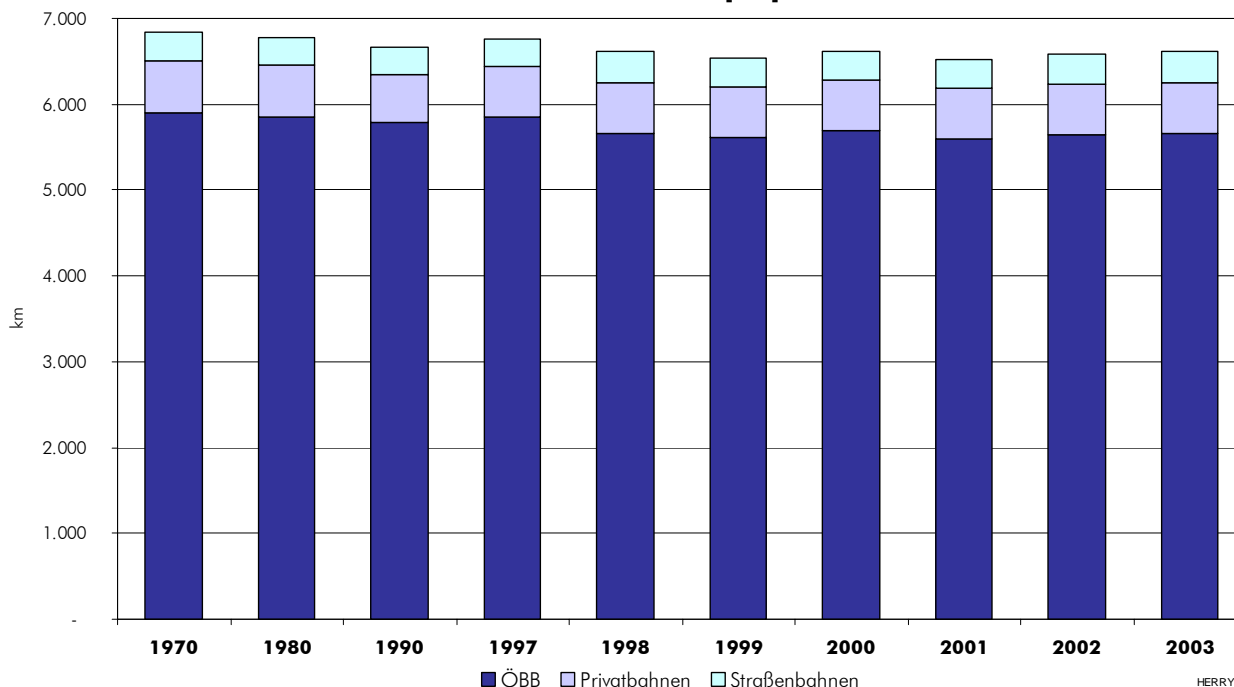
Jahr	Baulänge			
	Schiene- bahnen	ÖBB insgesamt	Privat- bahnen	Straßen- bahnen
1970	6.841	5.901	605	335
1980	6.780	5.857	602	321
1990	6.658	5.783	567	308
1997	6.764	5.849	594	321
1998	6.612	5.653	604	355
1999	6.544	5.618	591	335
2000	6.619	5.690	591	338
2001	6.525	5.598	589	338
2002	6.581	5.649	590	342
2003	6.611	5.656	590	365

Quelle: Statistik Austria, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2006;
BMVIT, Eisenbahnstatistik

HERRY 2006

Tabelle 43: Entwicklung des Schienennetzes 1970 - 2003

Entwicklung des Schienennetzes 1970 - 2003 in [km]



Quelle: Statistik Austria, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2006; BMVIT, Eisenbahnstatistik

HERRY 2006

Abbildung 33: Entwicklung des Schienennetzes 1970 - 2003

3.2.3 Bahntunnel

Bahntunnel nach Bundesländern und Anzahl der Gleise 2000

	eingleisig		zweigleisig		Gesamt	
	Anzahl	Länge in [m]	Anzahl	Länge in [m]	Anzahl	Länge in [m]
Burgenland	1	2.477	-	-	1	2.477
Kärnten	8	5.726	5	10.592	13	16.319
Niederösterreich	47	9.487	20	9.603	67	19.090
Oberösterreich	29	11.353	2	2.120	31	13.473
Salzburg	20	4.316	7	13.115	27	17.430
Steiermark	42	17.325	3	1.102	45	18.427
Tirol	24	7.226	23	28.496	47	35.722
Vorarlberg	24	4.276	3	11.240	27	15.516
Wien	1	283	7	3.807	8	4.090

Hinweis: Tunnel, die über eine Bundeslandgrenze hinausgehen, erscheinen in jedem Bundesland mit der Gesamtlänge. Dies ist bei Summenbildung über alle Bundesländer zu berücksichtigen.

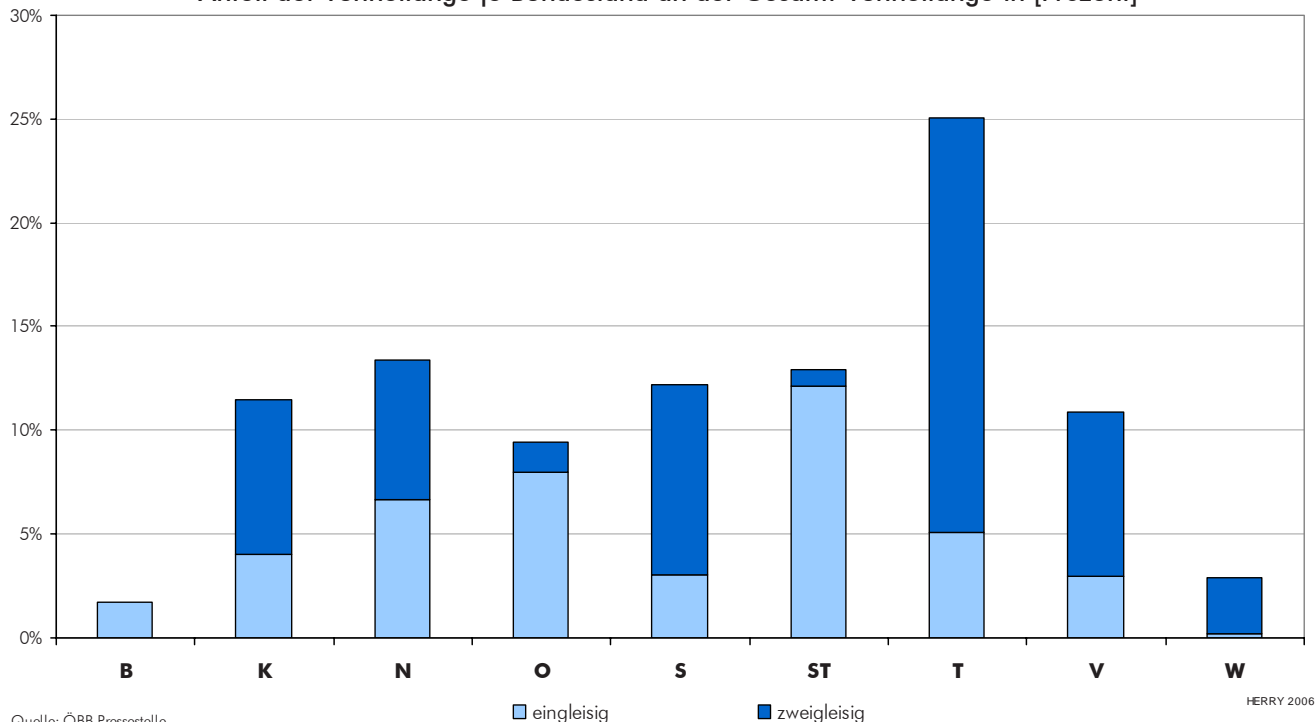
HERRY 2006

Stand: August 2000

Quelle: ÖBB

Tabelle 44: Bahntunnel nach Bundesländern und Anzahl der Gleise 2000

Tunnellängen des Schienennetzes nach Bundesländern 2000
Anteil der Tunnellänge je Bundesland an der Gesamt-Tunnellänge in [Prozent]



Quelle: ÖBB Pressestelle

HERRY 2006

Abbildung 34: Tunnellängen des Schienennetzes nach Bundesländern 2000

3.2.4 EU-Vergleich der Schienennetzlängen

Schienennetzlängen in der EU 2003

	absolut in [1.000 km]	pro Einwohner in [km/Mio. EW]	pro Landesfläche in [m/km ²]		absolut in [1.000 km]	pro Einwohner in [km/Mio. EW]	pro Landesfläche in [m/km ²]
BE	3,5	338,6	113,2	CZ	9,6	939,0	120,8
DE	36,1	437,0	100,8	EE	1,0	703,0	22,1
FR	29,3	487,8	57,7	CY	-	-	-
IT	16,3	282,8	53,2	LV	2,3	987,0	35,7
LU	0,3	550,0	106,0	LT	1,8	509,6	27,1
NL	2,8	173,5	67,6	HU	8,0	787,1	82,5
DK	2,3	420,9	64,2	MT	-	-	-
IE	1,9	479,8	27,5	PL	19,9	520,3	67,5
UK	17,1	286,1	69,7	SI	1,2	616,9	60,6
EL	2,4	219,5	18,1	SK	3,7	679,9	74,7
ES	14,4	342,5	32,4	EU-25	197,95	434,00	51,61
PT	2,8	271,0	30,6				
AT	5,6	714,4	71,3				
FI	5,9	1.125,2	17,3				
SE	9,9	1.098,0	25,0				
EU-15	150,6	394,3	48,4				

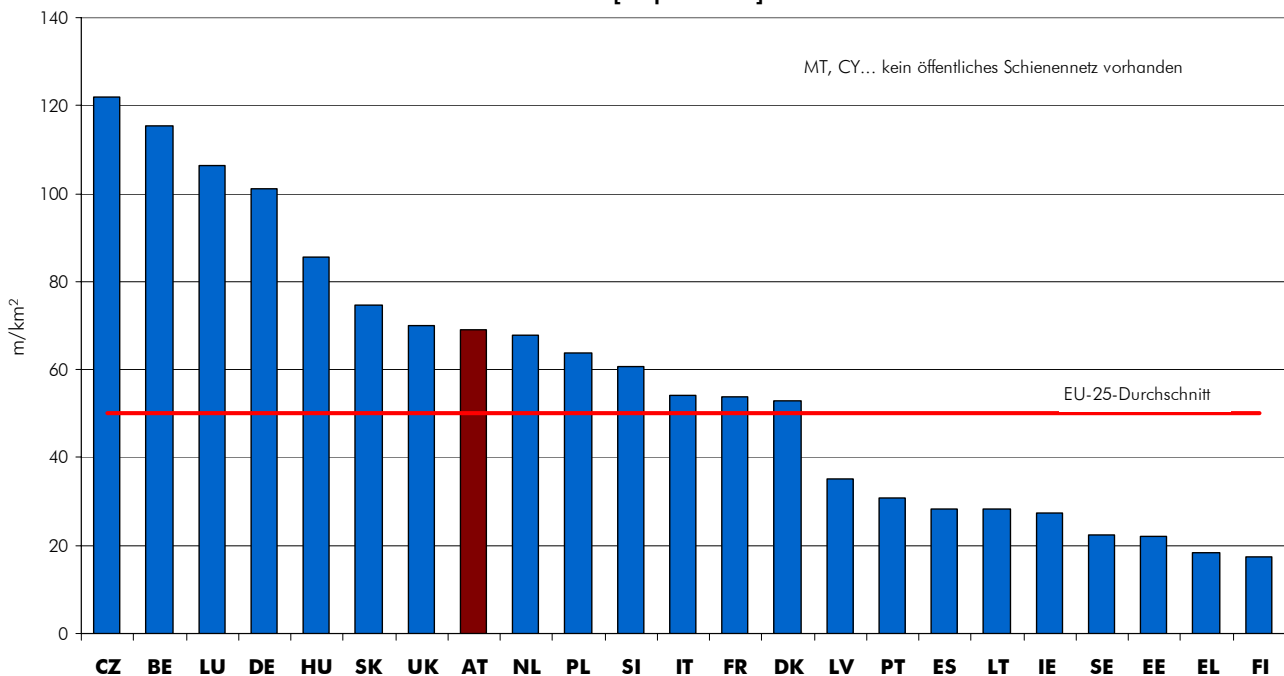
HERRY 2006

Anmerkung: MT, CY ... kein öffentliches Schienennetz vorhanden

Quelle: EU-DG TREN Energy and Transport in Figures, 2005

Tabelle 45: Schienennetzlängen in der EU 2003

Schienennetzlänge pro Landesfläche in der EU 2003 in [m pro km²]



Quelle: EU-DGTREN, Energy and Transport in Figures 2005; eigene Berechnungen

HERRY 2006

Abbildung 35: Schienennetzlänge pro Landesfläche in der EU 2003

**Schiennetzlängen pro Einwohner
in der EU 2003**
in [km/Mio. Einwohner]

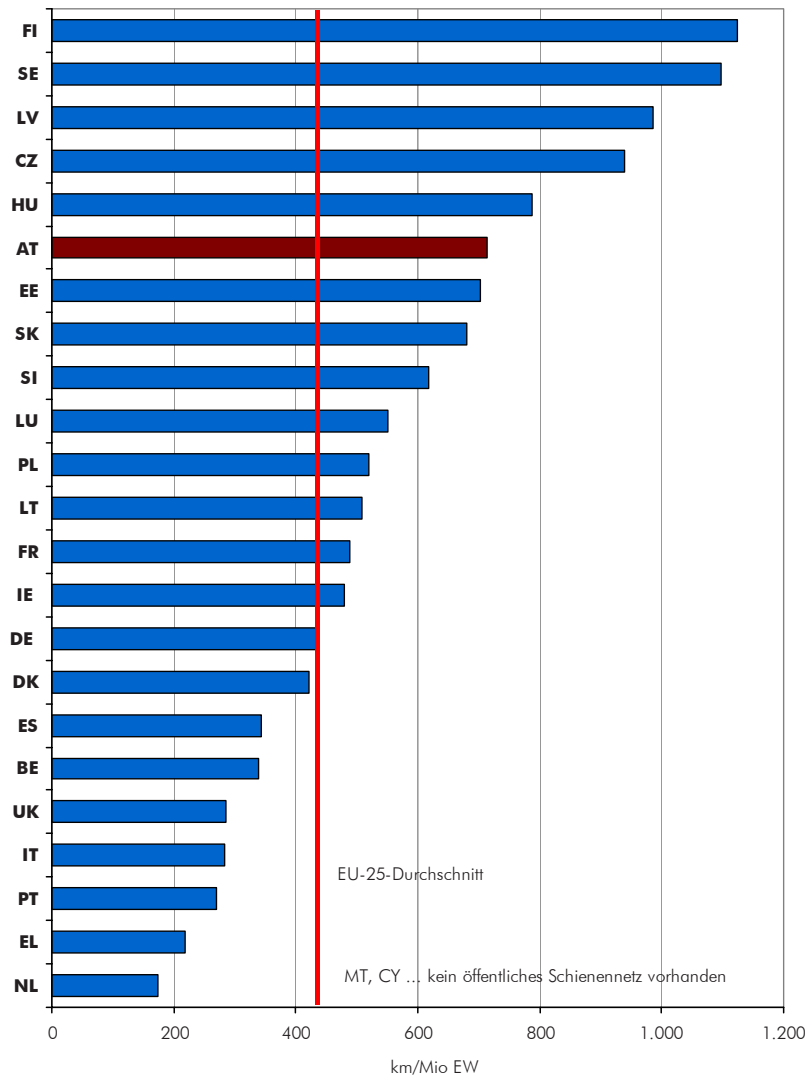


Abbildung 36: Schiennetzlängen pro Einwohner in der EU 2003

3.3 Die Wasserstraße Donau in Österreich

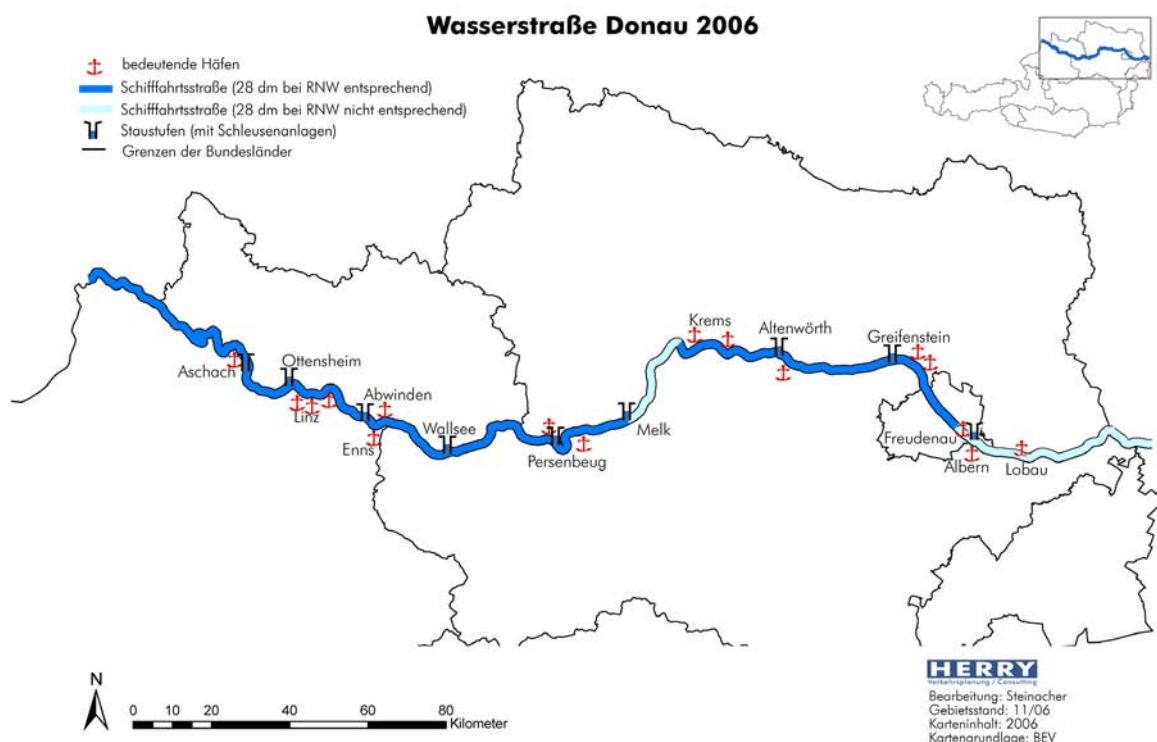
Hafeninfrastruktur der wichtigsten österreichischen Donauhäfen 2003

	Fläche [m ²]	Wasserfläche [m ²]	Becken [Anzahl]	Wassertiefe [m]	zulässiger Tiefgang [m]	Anlegeplatz [Anzahl]	Winterhafen [ja/nein]	Schieneanschluss Länge [km]	Straßenanschluss Distanz zur Straße [km]	Kfz-Parkfläche [m ²]	Passagierterminal [ja/nein]
Linz	1.500.000	450.000	6	7,0	2,7	35	ja	27,0	2	3.000	nein
Linz Industriehafen	k.A.	2.000	1	8,0	k.A.	1	ja	0,1	2	0	nein
Enns-Ennsdorf	3.030.000	500.000	2	3,0	2,7	80	ja	1.420,0	1	ja	ja
Ybbs	60.000	325	1	5,0	3,8	1	ja	2,5	2	20.000	nein
Krems	250.000	70.000	2	8,0	5,0	8	ja	6,5	1	5.000	nein
Wien	3.500.000	665.000	3	2,5	1,5	150	ja	45,0	5	5.000	ja

Quelle: via donau, Manual on Danube Ports, 2003

HERRY 2006

Tabelle 46: Hafeninfrastruktur der österreichischen Donauhäfen 2003



Karte 9: Wasserstraße Donau 2006

3.4 Güterterminals in Österreich

Intermodale Güterterminals in Österreich 2006

	Allg. Information			Verkehrsträger			Straße, Schiene und Wasser						Dienste und umgeschlagene Produkte					
	Eröffnet im Jahre	Gesamtläche [in 1.000 m ²]	Max. Gesamtschlagkapazität [TEU/Tag]	Straße	Schiene	Wasser	Anzahl der Ladegleise	Maximum parallel abgefertigte Züge	Maximale Zuglänge in [m]	Länge der Ladestraße(n) [maximal] in [m]	Anzahl der Piers	Containerumschlag/Containerdienste	Stückumschlag	Schüttumschlag	Schwergüterumschlag	Getreide/Agrarterminal	Rollende Landstraße in Betrieb (Stand: 10/2007)	Gefahrengutumschlag
CCG Cargo Center Graz	2003	650	900	✓	✓	✗	8	4	700	780	-	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓
Containerterminal Enns	1994	3.030	600	✓	✓	✓	6	4	750	750	80	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓
Containerterminal Wien Nord-West	1982	22	k.A.	✓	✓	✗	8	2	550	350	-	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
CTS Container Terminal Salzburg	1980	66	850	✓	✓	✗	11	3	630	500	-	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✓
Hafen Krenns	1939	430	440	✓	✓	✓	11	11	650	k.A.	14	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hafen Linz	1939	1.500	1.000	✓	✓	✓	2	2	630	800	35	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓
Hafen Wien	1962	3.500	1.500	✓	✓	✓	k.A.	4	700	600	150	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓
Terminal Bludenz	1981	11	k.A.	✓	✓	✗	2	1	160	120	-	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Terminal Hail in Tirol	1996	30	200	✓	✓	✗	3	1	600	200	-	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✓
Terminal Kapfenberg	1978	1	200	✓	✓	✗	1	1	260	260	-	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Terminal Lambach	2003	180	480	✓	✓	✗	3	2	550	k.A.	-	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✓
Terminal St. Michael	1992	10	k.A.	✓	✓	✗	2	1	720	360	-	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Terminal St. Pölten	1975	3	160	✓	✓	✗	2	2	400	226	-	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗
Terminal Villach Süd	1984	35	k.A.	✓	✓	✗	4	2	600	350	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Terminal Wels	1985	100	k.A.	✓	✓	✗	10	10	580	630	-	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Terminal Wolfurt	1983	54	k.A.	✓	✓	✗	6	2	550	250	-	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✓

Quelle: BMVIT, Hubs in Austria, <http://www.verkehr.co.at/hubs/>

k.A. ... keine Angabe

- ... nicht zutreffend

✓ ... vorhanden

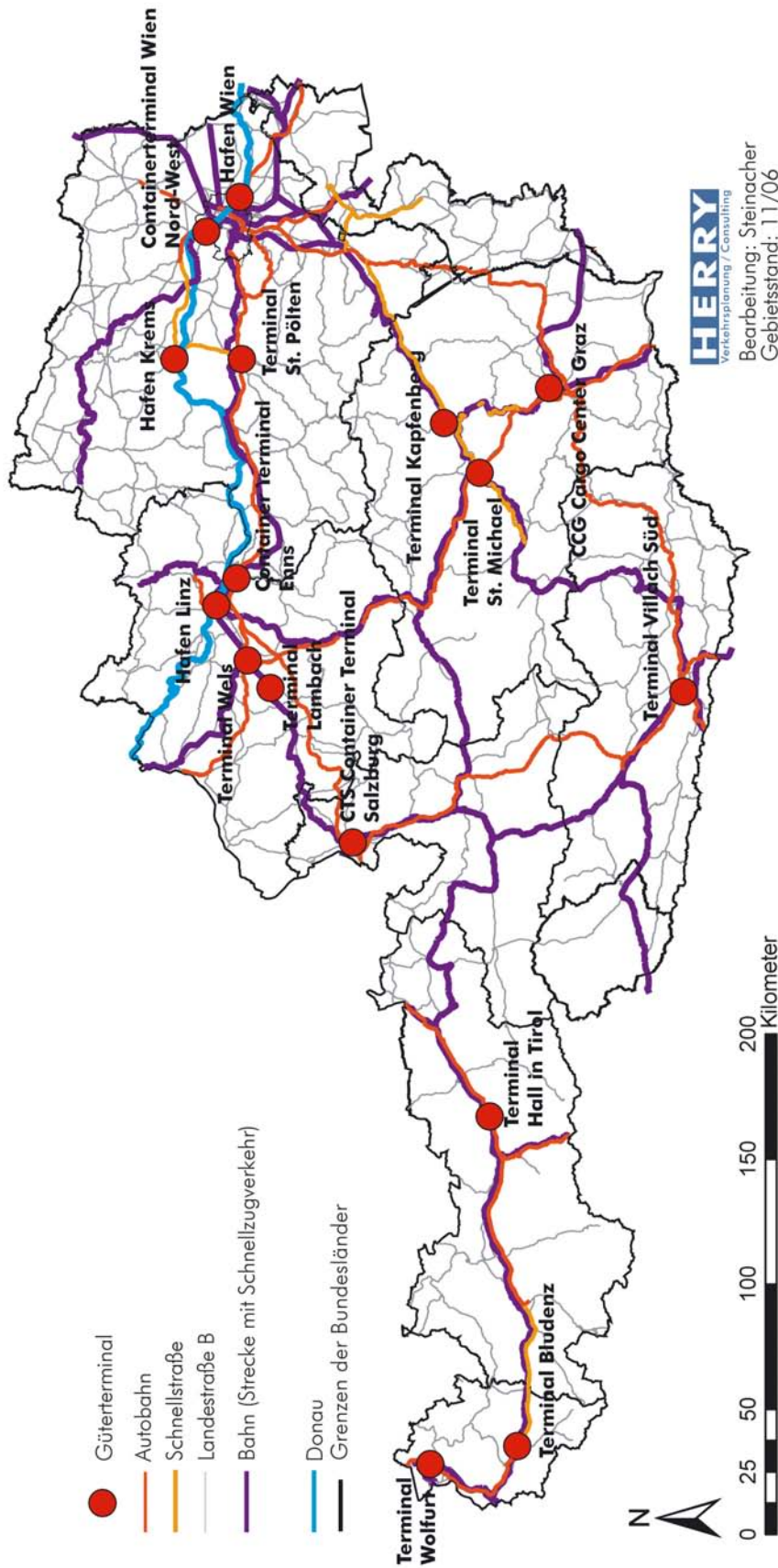
✗ ... nicht vorhanden

Anmerkung: Terminals, welche ausschließlich Rollende Landstraße als Dienst anbieten sind in Tab. 48 enthalten.

BMVIT 2007

Tabelle 47: Intermodale Güterterminals in Österreich 2006

Intermodale Güterterminals in Österreich 2006



Anmerkung: Terminals, welche ausschließlich Rollende Landstraße als Dienst anbieten sind in Karte 11 enthalten.
Quelle: BMVIT, Hubs in Austria, <http://www.verkehr.co.at/hubs/>, 15.Nov.2006

Karte 10: Intermodale Güterterminals in Österreich 2006

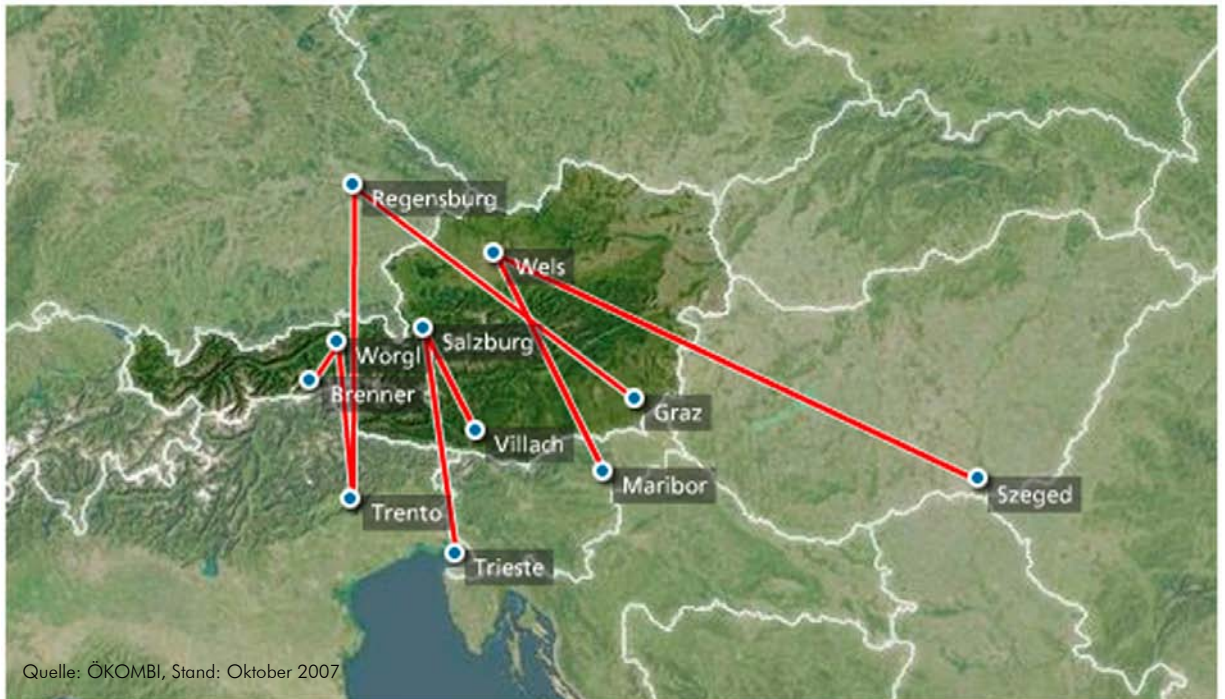
Terminals der Rollenden Landstraße in Österreich 2007

Terminal	Anzahl der Ladegleise	Aktuelle Anzahl Züge / Tag	Maximal nutzbare Ladegleislänge	Angebotene Relationen	Verfügbare LKW-Stellplätze
Brennersee CCT ROLA	2	28	360m	Wörgl	ca. 40
Salzburg Hbf CCT ROLA	2	8	420m	Triest, Villach	ca. 20
Villach Süd CCT ROLA	2	2	500m	Salzburg	ca. 70
Wels Vbf CCT ROLA	5	16	360 - 500m	Maribor, Szeged	ca.240
Wörgl CCT ROLA	2	38	460m	Trento, Brenner	ca.30
Graz Süd CCT	1	2	>450m	Regensburg	ca. 20

Quelle: ÖKOMBI, Stand: Oktober 2007

BMVIT 2007

Tabelle 48: Terminals der Rollenden Landstraße in Österreich 2007

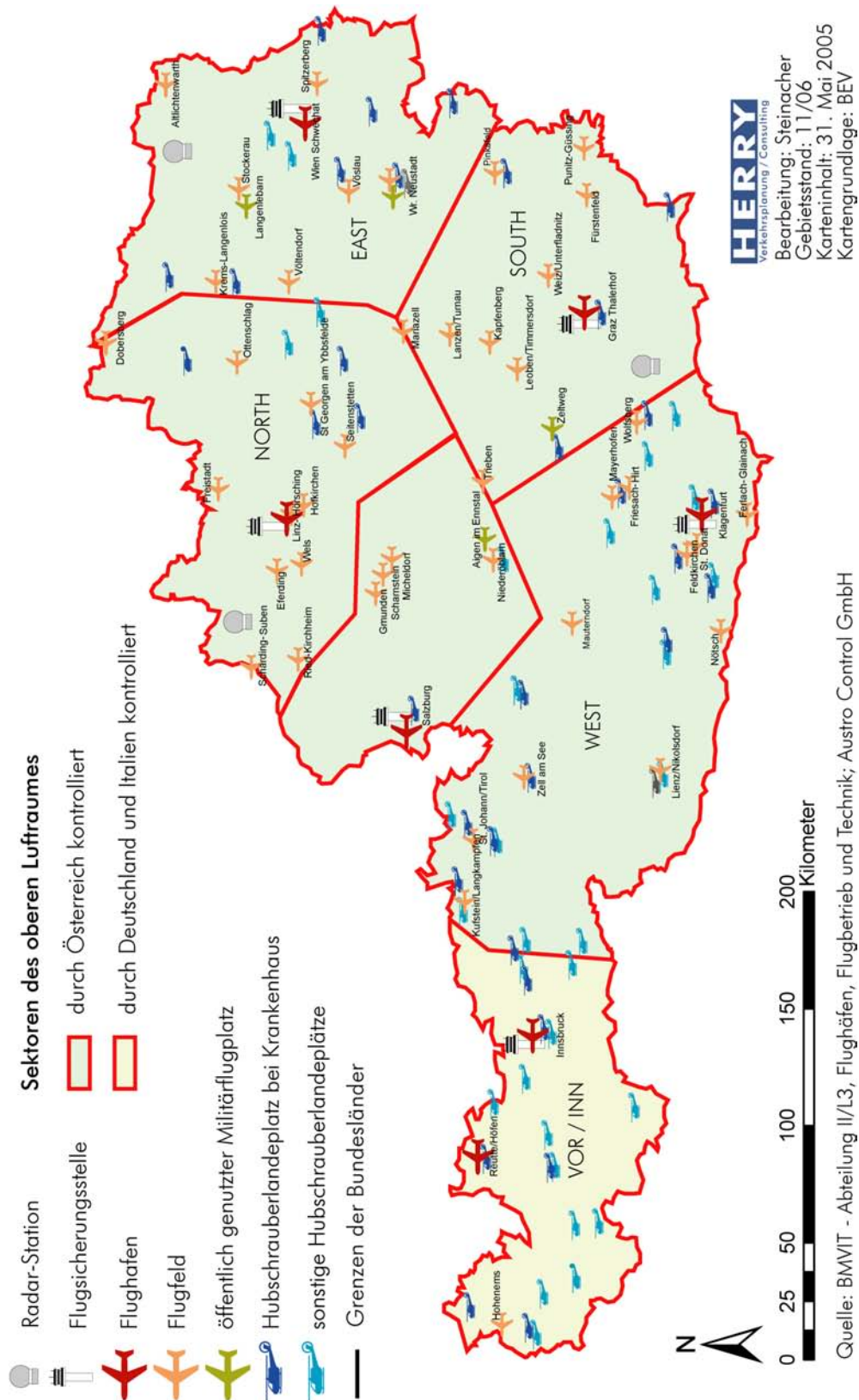


Quelle: ÖKOMBI, Stand: Oktober 2007

Karte 11: Angebotene Relationen der Rollenden Landstraße in Österreich 2007

3.5 Flughäfen und Flugplätze in Österreich

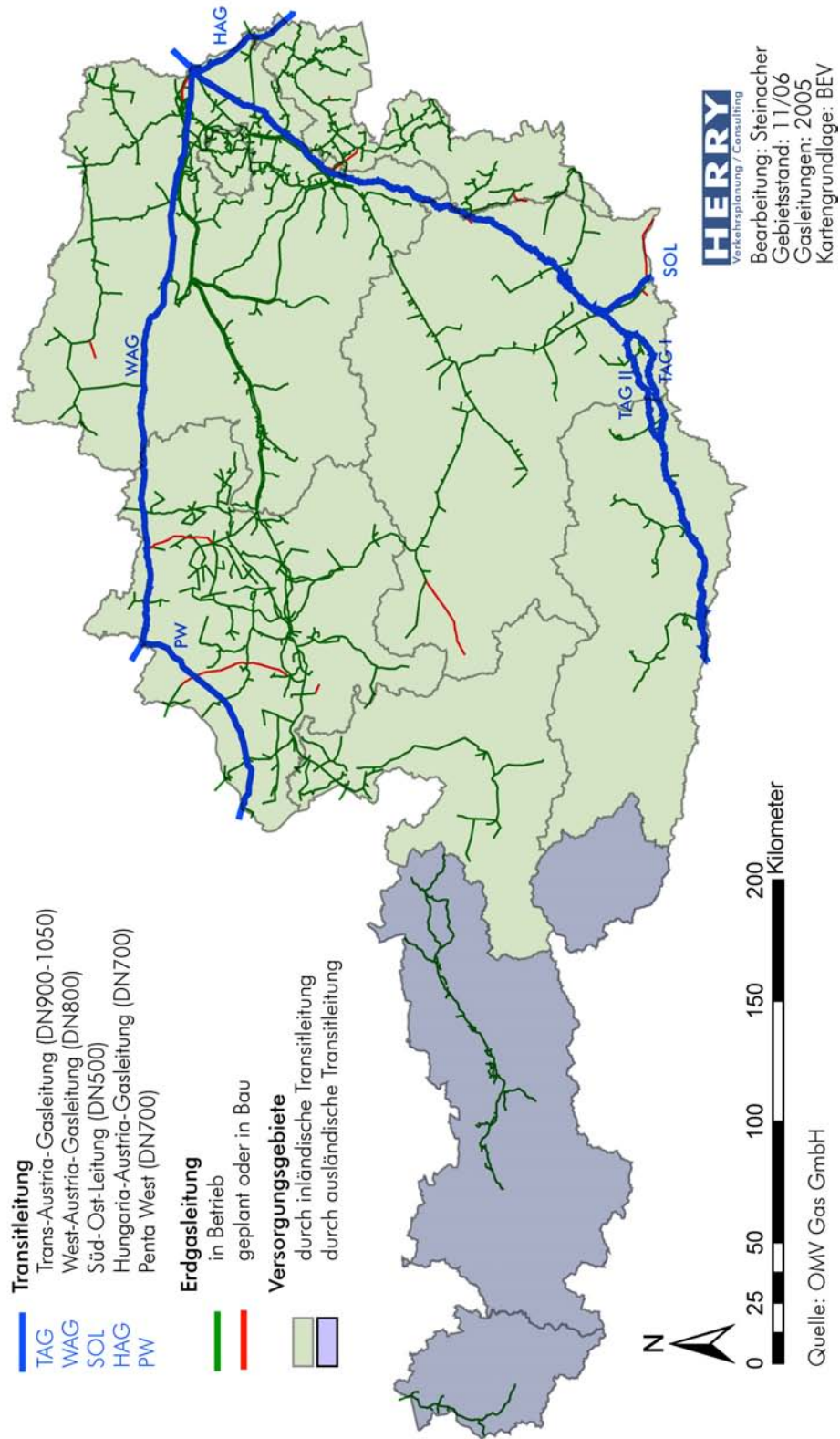
Flugplätze in Österreich 2005 (inklusive der Sektoren des oberen Luftraumes)



Karte 12: Flugplätze in Österreich 2005

3.6 Gasversorgung Österreichs

Gasversorgung in Österreich 2005



Karte 13: Gasversorgung in Österreich 2005